

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 14 (1947)

Rubrik: Die Seite des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite des Rittersaalvereins

Im Jahresbericht von 1945 konnten wir darauf hinweisen, dass unsere Sammlungen in den letzten Jahren sich eines steigenden Interesses erfreuten. Im verflossenen Berichtsjahr war dies noch in vermehrtem Masse der Fall. So waren die Bemühungen unseres Kassiers von Erfolg gekrönt, und eine schöne Anzahl neuer Mitglieder erklärte sich bereit, unsere Bestrebungen zu unterstützen. Die hiesige Geschäftswelt zog gerne Vergleiche mit der Vergangenheit und benützte dazu Zeugen aus unsrern Sammlungen. Ebenso war es im Verein mit der Werkgruppe Burgdorf möglich, ein Schaufenster im Verkehrsbüro am Bahnhof auszustatten und für alte und neue Erzeugnisse bodenständigen Handwerks werben zu lassen. Sehr rege war wiederum die Nachfrage nach Familienwappen. Unsere reichhaltige Sammlung an Druckstöcken für Getreidesäcke stellt in dieser Beziehung eine Fundgrube dar. War durchs Jahr hindurch manche Anfrage zu beantworten, so freute es uns immer, wenn wir die Fragesteller nicht mit leeren Händen wegweisen mussten. Der Ausstellung »Alt Oberburg« und der Jubiläumsausstellung in Kirchberg stellten wir Ansichten aus der Vergangenheit ihrer Dörfer zur Verfügung. In Kirchberg sahen wir, wie sich das Interesse der Ausstellungsbesucher ebenso sehr den Zeugen aus der Vergangenheit zuwandte, wie den neuesten technischen Errungenschaften.

Bei allen unsrern Auskünften und Führungen stiessen wir aber immer wieder auf die Tatsache, dass unsere Sammlungen nicht ihrem Werte entsprechend aufgestellt sind. Zu Beginn des laufenden Jahres glaubten wir uns einen Schritt näher am Ziel. Seit längerer Zeit litt die Bezirkssteuerverwaltung unter Raummangel. Sie plante deshalb einen Ausbau des Nordtraktes im Schloss und Verlegung des Aisisensaales in den Rittersaal. Sofort unternahm die Rittersaalkommission Schritte, um dies zu verhindern, da der Mietvertrag mit dem Staat noch bis 1955 läuft. Nach einer Besichtigung im Schloss entschied Herr Regierungsrat Grimm, auf den Umbau zu verzichten und für die Bezirkssteuerverwaltung in der Stadt Unterkunft zu schaffen. Dies entsprach dem von der Rittersaalkommission

ausgearbeiteten Vorschlag, der auch bei der Gemeinde Anklang fand. Wir hoffen, die durch diese Lösung im Schloss frei werdenden Räume für unsere Sammlungen zu erhalten, wodurch wir dann für lange Zeit genügend Raum erlangen würden. Leider wurde die Entscheidung der ganzen Frage durch Personen- und Departementswechsel im Regierungsrat hinausgeschoben.

Im Laufe des vergangenen Frühlings ersuchten wir Herrn Dr. Gysin, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, an unserer Hauptversammlung über die ganze Museumsfrage zu sprechen. Er tat dies am 5. Juni im Hotel Stadt- haus in ausgezeichneter Weise vor einer zahlreichen und aufmerksamen Zuhörerschar. Wir hatten nicht nur unsere Mitglieder eingeladen, sondern auch die Gemeindebehörden des ganzen Amtes Burgdorf. Herr Dr. Gysin sprach sich ebenfalls für eine Konzentration der Sammlungen im Schloss aus. Für die Neuaufstellung schlug er Trennung in eine Schau- und eine Studiensammlung vor. Während die erste nur schöne und typische Gegenstände zeigen würde, sollte die zweite alle Dou- blettes und alles für die Erforschung der Vergangenheit wichtige Material aufbewahren. Durch diese Trennung könnte unser Museum enorm an Übersichtlichkeit und Qualität gewinnen. In den riesigen Dachräumen des Schlosses stände hierfür geeigneter Raum zur Verfügung. Dabei würde sich die Möglichkeit ergeben, grosse Teile des Schlosses, so vor allem Bergfried und Wehrgang, den Besuchern zugänglich zu machen.

Ausser einer schönen Anzahl kleinerer Geschenke möchten wir nur die nachfolgenden erwähnen: Eine mittelalterliche Spalt- axt, gefunden bei Grabarbeiten auf dem Fabrikareal der Firma Aebi & Co., Geschenk von Herrn Dr. W. Aebi. Eine Wappen- tafel aller regimentsfähigen Geschlechter der Stadt Bern, Geschenk von Herrn W. Stettler, Luzern. Eine hölzerne Decke, ein Kachelofen und ein Cheminée aus dem Hause der Firma Kleider-Frey an der Hohengasse, Geschenk der Firma Frey in Wangen bei Olten. Der Gemeinderat von Burgdorf übernahm in verdankenswerter Weise die Kosten für den sorgfältigen Ab- bruch dieser wertvollen Bauteile. Damit befinden sich nun bereits mehrere Dutzend Gegenstände aus diesem einst pracht- vollen Kaufmannshaus im Besitz unserer Sammlung. Allen



Neuerwerbung 1945/46:

Franz Grimm, Lithograph, 1815—1854 Zeichnung von Joh. Conr. Bollter, München

Gönner danken wir für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse bestens.

Das erfreulichste Ereignis des Jahres aber war der Ankauf von vier aquarellierten Zeichnungen von Samuel Hieronymus Grimm (geb. 1733 in Burgdorf, gest. 1794 in London). Zwei Blätter stellen die Ruine Uttigen bei Thun dar und konnten aus privatem Besitz erworben werden, die beiden anderen wurden an einer Auktion der Galerie Fischer in Luzern zu günstigen Preisen gesteigert. Den Ankauf der vier Zeichnungen finanzierte der »Kunstfonds Burgdorf«, dem der Rittersaalverein für das schöne Geschenk zu ganz besonderem Dank verpflichtet ist. Aus dem sehr beschränkten Budget erwarb die Kommission drei Stiche von Burgdorf, einen von Brandis und einen aus dem Emmenthal. Die keramische Abteilung erfuhr eine Bereicherung durch den Erwerb eines reich bemalten Tintengeschriffs von Langnau und eines einfachen von Bäriswil von 1792. Der Betrag für diese beiden Erwerbungen wurde dem Legat der Frl. Hürlimann entnommen. Mit Befriedigung nahm die Kommission Kenntnis von der sorgfältigen Restauration einer ersten Serie Bilder durch Prof. Boissonnas in Zürich.

Im Berichtsjahr war der Rittersaal wiederum viel stärker besucht als das Museum. Es schien, als ob dieses fast nur an den Sonntagen mit freiem Eintritt zugänglich sei, wogegen im Rittersaal eine grosse Besucherzahl aus der ganzen Schweiz ihren Namen ins Gästebuch eingetragen hat. Das Schloss, das Wahrzeichen unserer Stadt, reizt schon selber zum Besuch, ebenso wirkt der Name Rittersaal. Schade ist nur, dass wir wohl noch lange warten müssen, bis wir ihn in den ursprünglichen Zustand als wirklichen Rittersaal versetzen können. Die Gewissheit, dass dies doch einmal möglich wird, stärkte sich immer wieder, wenn wir Gäste durch unsere Sammlungen führten durften und sahen, mit welchem Interesse sie alle unsere Räume und Schätze betrachteten.

Fr. Wenger.

